

Lebenswelten

Vier fotografische Positionen aus Salzburg:

Elisabeth Wörndl, Hanns Otte,

Reinhard Mlineritsch, Andrew Phelps

Dank an Dr. Margit Zuckriegel für die Anregung zur Ausstellung

Reinhard Mlineritsch (*1950) wählt einen klassischen fotografischen Ansatz. Seine Schilderungen bedienen sich einer klaren, puren und dennoch poetischen Bildsprache im reinsten Schwarzweiß. Dem Rätsel des Alltäglichen auf der Spur, wohnt diesen Ortsansichten ein schwer in Worte zu fassendes, vages Geheimnis inne, das selbst Vertrautes fremd werden lässt.

Hanns Otte (*1955) erzählt von seinen Reisen in städtische Ballungsräume und deren Peripherien. Er stellt seine Eindrücke in fein abgestuften, pastelligen Farbfotografien zu sensiblen, umfangreichen Bildserien zusammen.



Reinhard Mlineritsch: Schwarzach, 2003
© R. Mlineritsch

Die Stadtdenkmäler, das Wuchern urbaner Räume und die anwachsende Anonymisierung der Bewohner sind seine Themen. Elisabeth Wörndl (*1960) widmet sich den digitalen und filmischen Möglichkeiten der fotografischen Recherche, die Einblicke aus weitester Ferne bis in die Mikrowelten von Zellbildern und Laboraufnahmen hinein vereint. Das Ergebnis sind irrealer Szenarien, die strukturelle Ähnlichkeiten von Körpern und organischen Prozessen mit Landschaftsformationen und urbanen Mustern aufzeigen.

Andrew Phelps (*1967) führt uns mit seiner Serie „Baghdad Suite“ in den menschenleeren Straßenzug einer namenlosen, scheinbar arabischen Stadt. Die Zerstörung der Häuserfronten und ein Blick hinter die bröckelnden Fassaden lassen uns schließlich ahnen, dass es sich um Attrappen einer Filmkulisse handeln könnte, - irgendwo in der Wüste Arizonas für kurze Zeit aufgebaut und inszeniert.

Die vier Fotografen aus Salzburg stellen die Frage nach der Authentizität der Wirklichkeitswiedergabe von Fotografie mit völlig unterschiedlichen künstlerischen Mitteln. Sie widmen sich Orten in der ganzen Welt, spüren ihrer Einmaligkeit wie ihrer Austauschbarkeit nach.

Eröffnung:

Freitag, 18. Januar 2008

19. Januar – 24. Februar 2008

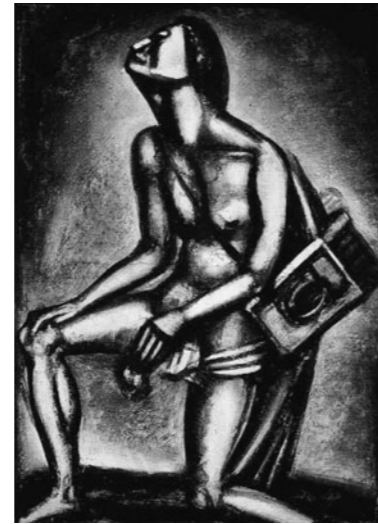
Wer zeigt sein wahres Gesicht?

Der Zyklus „Miserere“ von Georges Rouault (1871-1958)

Radierungen

Dank an die Stadt Traunreut für die Leihgaben

Der Radierzyklus Miserere des französischen Spätexpressionisten Georges Rouault umfasst 58 Blätter, die zu den Meisterwerken europäischer Druckgrafik zählen. Ihre Entstehungszeit liegt zwischen den Jahren 1912 und 1927.



Georges Rouault: Auch die Dinge haben ihre Tränen ... aus dem Zyklus „Miserere“, 1912 – 1927

Die Blätter gelten in der kunsthistorischen Literatur als Quintessenz im Schaffen des Künstlers Georges Rouault, da seine charakteristische Formensprache und seine zentralen künstlerischen Sujets in strenger Verknappung und auf meisterlichem Niveau verdichtet anzutreffen sind. Georges Rouaults Werk, das unter den Malern der Moderne eine Sonderstellung einnimmt, ist stark geprägt von der Wahrnehmung einer Sinnkrise, die weite Teile der Bevölkerung um die Jahrhundertwende erschütterte, und es spricht daraus eine große Verzweiflung angesichts des zunehmenden Verlustes menschlicher Werte. Durch die Erfahrungen des Ersten Weltkriegs verstärkt, zeichnet sich Rouaults künstlerisches Œuvre aus durch mahnende Anklage an die Betrachter.

Geistesgeschichtlich zählt Georges Rouault zum Kreis der Reformbewegung „renouveau catholique“, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, die moralische und soziale Depression ihrer Zeit zu überwinden. In besonderer Gegnerschaft sah sich diese Reformbewegung zum Materialismus und Positivismus, angestrebt wurde eine Erneuerung aus christlichem Geist, eine Wiederbelebung religiöser Werte und kirchlicher Aktivitäten. Glaubensgewissheit, soziales Bewusstsein und eine tiefe existentielle Spiritualität sprechen aus der in dunklen Farbschattierungen gehaltenen Serie „Miserere“, in der das irdische, menschliche Leid in Beziehung zur christlichen Passionsgeschichte gesetzt wird.

Eröffnung:

Freitag, 7. März 2008

8. März – 13. April 2008

KUNSTRÄUME
BAYERN 2008
1. JUNI - 14. SEPTEMBER

Einmischen und Austauschen Dokumentationsausstellung

Traunstein beteiligt sich als eine von über 50 bayerischen Städten am Festival Kunsträume Bayern.

Die Kunst braucht Raum, um sich entfalten zu können, sie gestaltet aber auch Räume und verleiht ihnen Einzigartigkeit.

Welche Möglichkeiten bieten der städtische und der ländliche Raum für die Kunst bei uns? Welche Impulse kann die Kunst setzen, damit städtischer Raum als „öffentlicher Raum“ erlebt werden kann? Wo erfahren wir räumliche Grenzen, welche davon sind sichtbar, welche unsichtbar?

Traunstein geht mit verschiedensten Projekten diesen Fragen nach, und in der Dokumentationsausstellung „Einmischen und Austauschen“ präsentieren sich all diese Projekte und die beteiligten Künstlerinnen und Künstler mit Materialien, Dokumenten, Filmen, Fotografien, Modellen und Hintergrundinformationen.

„Einmischen und Austauschen“ ist eine variable und fortlaufend zu ergänzende Ausstellung, die auch als Ort der Mitteilung, der Information und des Gesprächs gedacht ist.



Franz Xaver Angerer: Haartänzer, Lärchenholz verbrannt
© F. X. Angerer

In der Ausstellung laufen die organisatorischen und strukturellen Fäden des Gesamtprojektes, dessen Aktivitäten in Stadt und Landkreis, in geschlossenen und offenen, in privaten und öffentlichen Räumen stattfinden werden, zusammen.

Ausstellungsbereiche: transform-Schulprojekte, Landart im Chiemgau, Franz Xaver Angerer: Skulpturen an Traunsteins unsichtbaren Grenzen, Szenenwechsel – Kunst der Gegenwart zu Gast im Stadtmuseum, das Wochenende der offenen Ateliers, die Künstlergruppe Department für öffentliche Erscheinungen,....

!!!Sonderprogramm kann angefordert werden!!!

Eröffnung: Sonntag, 1. Juni 2008

(4. 8. – 24. 8. geschlossen)

Finissage: Sonntag, 14. September 2008

Menschenbilder

Brigitte Liebel

Leibeslichtabdrücke

Fotografien mit der Lochkamera

Die Nürnberger Künstlerin Brigitte Liebel (*1964) zeigt in der Städtischen Galerie Exponate aus ihrer Serie „Menschenbilder“.

Die Fotoserie präsentiert Ganzkörperfotografien, die mit einer selbst konstruierten Lochkamera aufgenommen wurden. Die abgelichteten Personen wählt die Künstlerin nach bevölkerungsstatistischen Kriterien aus, ihre Fotoarbeiten nennt sie Leibeslichtabdrücke.



Brigitte Liebel: Lochkamera
und Raoul, 2007 © B. Liebel

Einige Exponate werden anlässlich des Ausstellungsprojektes auch Traunsteiner Bürgerinnen und Bürger zeigen. Die Künstlerin verlässt dafür den Kunstraum Atelier und geht mit ihrer Lochkamera in die Öffentlichkeit. Der so genannte „Durchschnittsmensch“, ermittelt durch einen demografischen Querschnitt, wird kunstwürdig und findet Eingang in die Ausstellung und damit in einen Kunstraum, der ihm ansonsten vielleicht unzugänglich erschiene.

Brigitte Liebel sucht für die Verwirklichung ihres Projektes in Traunstein noch Mitglieder folgender Personengruppen: männlich 5 - 19 Jahre, 20 - 40 Jahre, 41 - 64 Jahre, 65 + Jahre; weiblich 20 - 40 Jahre, 41 - 50 Jahre, 51 - 64 Jahre, 65 + Jahre; das entspricht 0,04 % der Traunsteiner Bevölkerung. Fototermin mit der Lochkamera ist voraussichtlich am 2. und 3. Mai. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Wohnort Traunstein.

Die Künstlerin arbeitet konzeptuell und ihr Projekt ist wie eine Versuchsanordnung geplant und realisiert. Die Camera obscura ermöglicht dabei ein Abbild der Porträtierten, das auf dem schmalen Grat von Wiedererkennbarkeit und Verfremdung laviert. Ein Nachdenken über Deutungs- und Erklärungsmuster, die das Wesen und die Identität eines Menschen beschreiben, wird angeregt.

Eröffnung:

Sonntag, 1. Juni 2008

2. Juni – 6. Juli 2008

Archidom Projekt Kunsthaus Heike und Helmuth Hahn

Objekte, Rauminstallationen

Seit 2002 befragte das Künstlerehepaar Heike (*1963) und Helmuth (*1958) Hahn etwa 680 Personen in Interviews und Fragebögen, wie ihre persönlichen Wunschhäuser und Traumlandschaften aussehen könnten.

Die ganze Kunstaktion kann als „work in progress“ verstanden werden, die über Jahre hinweg dauerte.

Die Angaben der Befragten wurden konkret befolgt und in eine künstlerische Form, in Kunsträume, umgesetzt.

Nun stehen diese Variationen von Form gewordenen Träumen und Sehnsüchten als Objekte und Installationen zur Verfügung. In ihrer Vielfalt spiegeln sie eine breit gefächerte Palette von ganz verschiedenen Wohn- und Lebensentwürfen wider.



Heike und Helmuth Hahn: Soap-city, 2006 © H. + H. Hahn

Das Künstlerduo Heike und Helmuth Hahn arbeitet mit Stahl und Fotos, mit Video und Plexiglas, mit Beton und Seife.

Ihre Objekte sind oft starkfarbig und als fortlaufende Serien angelegt. Originelle Einzigartigkeit und gleichförmige Uniformität treten bei den zu ganzen Rauminstallationen arrangierten Objekten in ein aufregendes Wechselspiel, in welchem sich der Betrachter mit seinen eigenen Wünschen und Vorstellungen in einem Prozess von Ablehnung und Anerkennung neu orientieren kann.

**Eröffnung: Freitag, 11. Juli 2008
12. Juli – 14. September 2008
(4. 8. – 24. 8. 2008 geschlossen)**

Szenenwechsel

Kunst der Gegenwart zu Gast in der historischen Sammlung im **Stadtmuseum am Stadtplatz 2 - 3;**
tägl. 10 - 15 Uhr, So 10 - 16 Uhr

Dank an Dr. Jürgen Eminger, Stadtmuseum Traunstein

Kultur und Kunst begleiten uns Menschen durch die verschiedenen Zeiten und sind Spiegel gesellschaftlicher Werte und Normen. Gleichzeitig reagieren Künstler auf die Geschichte und wirken durch ihr Schaffen auf die Gegenwart ein. Kunst und Kultur schreiben mit an unserem visuellen Gedächtnis und unseren Erinnerungen. Künstler können unsere Sehgewohnheiten verändern, ihre Reflexionen nehmen gestalterische Kraft an und lassen uns als Betrachter die Wirklichkeit in einem anderen Licht sehen. Im Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart ermöglicht uns das Arrangement zeitgenössischer und historischer Erzeugnisse, Zusammenhänge neu zu entdecken.

**Eröffnung:
Freitag, 20. Juni 2008
21. Juni - 14. September 2008**

**Finissage Kunsträume Bayern 08
Aktion „Eurostreifen“**

Department für öffentliche Erscheinungen

Zur Abschlussveranstaltung des Festivals Kunsträume Bayern 08 ist das *Department für öffentliche Erscheinungen* in Traunstein zu Gast.

Die Münchner Künstlergruppe mit Peter Boerboom, Gabriele Obermaier, Carola Vogt und Silke Witzsch setzt sich mit den

Gesetzmäßigkeiten und Regeln im öffentlichen Raum auseinander. Diese Regeln werden in ihren Kunstaktionen affirmativ aufgegriffen und verändert, so dass ein doppelbödiges und ironisches Spiel mit unseren Lebensgewohnheiten und unserem Verhalten in der Öffentlichkeit entsteht.

Die Bevölkerung ist herzlich zur Überquerung des „Eurostreifens“ in Traunstein eingeladen. Ort und Zeitpunkt der Aktion werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Eurostreifen, Modell, 1995
© Department für öffentliche Erscheinungen

**Finissage:
Sonntag, 14. September 2008**

Offene, jurierte Jubiläumsausstellung 25 Jahre Kunstverein Traunstein e.V.

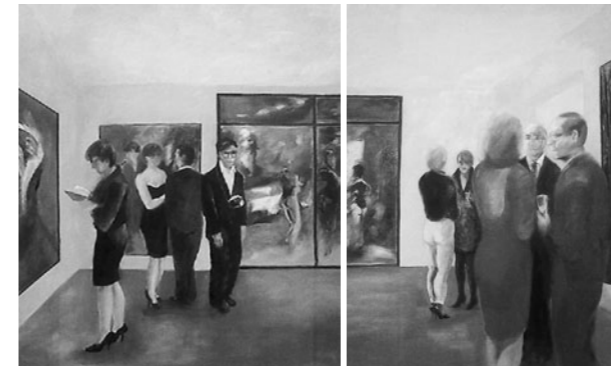
(auch im Kunstraum Klosterkirche und an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum)

Die Jahresausstellung des Kunstverein Traunstein e.V. gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region.

Vor 25 Jahren wurde der Verein gegründet und dies ist Anlass, dankbar zurückzublicken, aber auch engagiert und tatkräftig am aktuellen kulturellen Erscheinungsbild von Stadt und Region mitzuwirken.

Dafür hat sich der Kunstverein Traunstein im Jubiläumsjahr ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm mit Ausstellungen an verschiedenen Orten, Festvorträgen, öffentlichen Aktionen und Gesprächsforen ausgedacht.

Eine Sonderausstellung des Gründungsmitglieds Sigi Braun, der im nächsten Jahr seinen 80. Geburtstag feiern kann, ist ebenso vorgesehen wie ein umfangreicher Katalog.



Horst Beese: Vernissage, 2007

© H. Beese

Die offene, jurierte Jahresausstellung, die in Städtischer Galerie und Kunstraum Klosterkirche stattfinden wird, gewährt Einblick in die Arbeit der Ateliers hier ansässiger Künstler, gibt Auskunft über Strömungen gegenwärtigen Kunstschaffens und ist somit das anschauliche Zeugnis und der bunte Spiegel einer lebendigen und aktiven Kunstszene.

Das Spektrum der ausgestellten Arbeiten umfasst Malerei und Zeichnung ebenso wie Skulptur, Plastik und Neue Medien, im Jubiläumsjahr wird auch der öffentliche Stadtraum künstlerisch bespielt werden.

**Eröffnung:
Freitag, 17. Oktober 2008
18. Oktober – 16. November 2008**

**Städtische Galerie Traunstein
Ludwigstraße 12
83278 Traunstein**



Ausstellungen 2008

Öffnungszeiten:

**Mittwoch bis Freitag von 15 bis 18 Uhr
Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr
Abendöffnung siehe Tagespresse**

**Führungen für Gruppen und Schulklassen nach
Vorankündigung jederzeit möglich**

**Telefon 0861 / 16 43 19
galerie@traunstein.de
Änderungen vorbehalten!**